

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 296.

Halle, Montag den 20. December  
Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
Halle, den 20. December 1841.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. December. Se. Durchlaucht der Fürst Egon zu Fürstenberg, ist nach Karlsruhe von hier abgereist.

Hannover, d. 11. December. Von allgemeiner Wichtigkeit für das Königreich ist die den Ständen vom Kabinette gemachte Mittheilung über die Eisenbahnen. Dem Vernehmen nach, heißt es darin: daß bei der durch die Auflösung der Stände-Versammlung veranlaßten Unthätigkeit hieselbst — mehrere Eisenbahnen auswärts vollendet, andere in Arbeit genommen, andere entworfen wären; — daß es die höchste Zeit sei, diese Angelegenheiten wieder aufzunehmen, darüber zu beschließen, und die Arbeiten zu beginnen; — daß der Vertrag mit Preußen und Braunschweig die Bahn von Minden über Braunschweig nach Magdeburg bestimme; daß aber außerdem eine Bahn über Celle, Lüneburg, nach Harburg, und eine über Verden nach Bremen auszuführen sei; — daß man die Richtung von Celle über Uelzen, Lüneburg, nach Harburg, derjenigen über Belmar vorziehe, da sie bei größerer Länge, aber gleichem Kostenbetrage, bevölkerte Provinzen berühre; — daß man beabsichtige, um die schnelle Ausführung möglich zu machen, die Zinsen zu 3 — 3½ pEt. zu garantiren, und dafür die Leitung zu behalten, daß der Anschlag der Bahn über Celle nach Harburg auf 4,040,000 Thlr. sich belaufe; — daß die Regierung für die Bahn nach Bremen die Garantie der Hälfte der Zinsen, Bremen die andere Hälfte übernehmen wolle; — daß der König das demselben gehörende, in die Bahnlilien fallende Terrain umsonst, mit Vorbehalt der Eigenthumsrechte, hergeben wolle u. — kurz, ein Schreiben, woraus hervorgeht, daß die Eisenbahnangelegenheit

den Ständen dringend ans Herz gelegt wird. Es sind die Ansichten jedoch noch darüber getheilt, ob die Kammern auf den so gestellten Antrag eingehen werden, besonders aus dem Grunde, weil bei einem garantirten Zinsfuße von 3½ pEt. viele Kapitalien sich den nur 3 pEt. gebenden Kredit- und Ablösungs-Fonds entziehen und den Eisenbahnen zuwenden würden. Man ersieht daraus, daß die materiellen Interessen endlich einmal wieder die Aufmerksamkeit unserer Landesvertreter in Anspruch nehmen sollen.

## Frankreich.

Paris, d. 13. Dec. Der Moniteur enthält einen Bericht des Kriegsministers, Marschall Soult, an den König, worin vorgeschlagen wird, zur Erleichterung der Finanzen eine Reduktion im Effectivstand des Heeres vorzunehmen; eine diesem Bericht entsprechende Ordonnanz vom 8. Sept. verfügt, daß jedes Infanteriebataillon um eine Compagnie und jedes Kavallerieregiment um eine Eskadron vermindert werden soll. Das Ergebnis dieser Reduktion ist, daß die Armee von 433,000 auf 344,000 Mann gebracht wird, was für 1843 eine Ersparniß von 30 Mill. Fr. ausmacht.

Seit acht Tagen sind über 60 Deputirte hier angekommen, worunter auch Sauzet; Dufaure ist gegen Ende der Woche erwartet. — Thiers und Lamartine sollen sich gestern bei dem Grafen Molé gesprochen haben.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 11. December. Das Parlament ist vom 21. December auf den 3. Februar prorogirt worden. Am legt-

genannten Tage kommt es zusammen, um sehr dringende und wichtige Angelegenheiten abzuhandeln. — Der Prinz von Wales soll bald nach dem Zusammentreten des Parlaments in einer Kapelle des St. James-Palastes getauft werden. Die Königin-Witwe und der regierende Herzog von Sachsen-Koburg sollen den Prinzen aus der Taufe heben; man vermuthet, der König Leopold und seine Gemahlin würden bei der feierlichen Handlung zugegen sein.

**S p a n i e n.**

Aus Madrid, d. 6. December, wird geschrieben: Der Infant Franz de Paula und seine Familie sind gegen den 12. Dec. in der Hauptstadt erwartet. Sie werden zugleich mit Hrn. v. Salvandy eintreffen. Nach dem Castellano ist jetzt die Armee in den Nordprovinzen ohne die Reserve unter Rodil 32,000 Mann stark.

**B e r m i s s t e s.**

— Brüssel, d. 12. Dec. Seit 48 Stunden stehen durch das Austreten der Senne die Wiesen um Brüssel unter Wasser. Die Gewässer steigen fortwährend. Man fürchtet für einen Theil der Eisenbahn des Südens zwischen Forest und Runsbroeck. Die Ueberschwemmungen dehnen sich überall aus. Aus dem Hennegau meldet man, daß die Scheide die Ländereien und Wiesen, so wie die Wege in sehr vielen Gemeinden unter Wasser gesetzt und unbrauchbar gemacht hat. Die Maas ist im Limburgischen ausgetreten; die Schifffahrt ist dort unterbrochen.

**Generalversammlung**

**der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**

Magdeburg, d. 15. December. Nachdem auf den Antrag des Direktoriums der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft der Ausschuss die sofortige Legung eines zweiten Bahngleises genehmigt hatte; wegen der zur Ausführung erforderlichen Vermehrung des Gesellschaftsfonds aber statutenmäßig ein Beschluß der Generalversammlung eingeholt werden mußte, waren auf heute die stimmberechtigten Aktionäre durch die öffentlichen Blätter vorgeladen. Die Versammlung ward um 10<sup>1/2</sup> Uhr von dem Vorsitzenden des Ausschusses, Major v. Lamprecht, durch einen Vortrag eröffnet, in welchem derselbe die durch den Anschluß der Berlin-Anhaltischen Bahn herbeigeführte Vermehrung des Verkehrs und Gewinnes darlegte, die Nachteile, welche dem Publikum und dem Interesse der Gesellschaft bei dem zunehmenden Verkehre durch das Vorhandensein nur eines Gleises erwachsen, vorstellte und daran erinnerte, daß die Legung des zweiten Gleises jedenfalls in kurzer Frist ganz unentbehrlich, ja von der Staatsregierung gefordert werden würde. Schon jetzt habe der Finanzminister dem Direktorium diesen Gegenstand dringend empfohlen. Zum Bau dieses zweiten Gleises würden nach dem Anschlage 887,000 Thlr. erforderlich sein. Außerdem habe sich, unabhängig von der Legung des zweiten Gleises, durch den vermehrten Verkehr das Bedürfniß einiger Bauten und einer Vermehrung der Transportmittel und des Betriebskapitals herausgestellt, wozu nach dem Anschlage 213,000 Thlr. erforderlich seien. Das ganze erforderliche Kapital betrage also 1,100,000 Thlr. Wenn die Legung des zweiten Gleises nicht bewilligt werden sollte, so würden außerdem noch vier neue Lokomotive mehr als im entgegengesetzten Falle angeschafft werden müssen, was einen fernern Aufwand von 62,000 Thlr. veran-

lassen würde. Wenn das zweite Gleis gelegt werden sollte, seien also im Ganzen 1,100,000 Thlr., sonst aber 275,000 Thlr. erforderlich. Sodann ging der Vorsitzende auf die Frage über, wie das Geld im Falle der Bewilligung aufzubringen sei; ob durch Aufnahme eines neuen Darlehns, mithin durch Vermehrung der Prioritätsaktien, oder durch Emission neuer Stammaktien. Er schloß Namens des Ausschusses, welcher sich hierin der Ansicht des Direktoriums angeschlossen hatte, die Emission neuer Stammaktien vor. Gegen die Kreirung neuer Prioritätsaktien hob er folgende zwei Gründe hervor: 1) Es würde die Kündigung der jetzigen Prioritätsaktien erfolgen müssen; damit die neuern Prioritätsaktien mit den ältern zu gleicher Priorität zu stehen kämen; 2) die bedeutende Erhöhung des Tilgungsfonds (welcher 1<sup>1/2</sup> Proc. der Schuld beträgt) würde eine so erhebliche Verminderung des Ertrages der Stammaktien herbeiführen, daß die Theilung des Gewinnes mit neuen wirklichen Aktien weit zweckmäßiger erscheinen müsse. Sodann ergriff der Vorsitzende des Direktoriums, Hr. Stadtrath Cuny, das Wort und entwickelte näher die Vortheile, welche die Legung des zweiten Gleises und die Nachteile, welche der Mangel desselben jetzt und künftig herbeiführen müsse. Hierauf erhob sich Hr. Buchhändler Ruland aus Merseburg. Derselbe erklärte sich gegen die Bewilligung der verlangten Kapitalien und griff das Direktorium an, weil es bei seiner Verwaltung und seinen Anträgen mehr das Interesse des Publikums als das der Aktionäre im Auge habe. Er ging den bisherigen Gang der Verwaltung durch und tadelte namentlich die Anlage der Bahn, welche durch ihre Unzweckmäßigkeit in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon so kostspielige Neubauten und Reparaturen nothwendig gemacht habe. Er suchte darzuthun, daß die Dividende für dieses Jahr auch mäßige Ansprüche nicht befriedigen werde, und beantragte, vor Beschlußnahme über die Legung des zweiten Gleises jedenfalls erst das Ergebniß des Jahres 1842 abzuwarten, also die vorliegende Frage bis übers Jahr zu vertagen. Hr. Kaufmann Desoy, Stellvertreter des Vorsitzenden im Direktorium, erwiderte, daß nur nach Legung des zweiten Gleises der größtmögliche Ertrag erzielt werden könne, weil es erst dann möglich werde, die Fahrten dem Bedürfnisse des Publikums entsprechend zu vervielfachen und dadurch den Verkehr besonders auch für die Zwischenstationen auf eine, nachhaltigen Gewinn bringende Weise zu beleben. Noch erinnerte er daran, daß die auf einer so langen Bahn stets nothwendigen Reparaturen bei nur Einem Gleise mit den größten Schwierigkeiten verbunden wären und nothwendigerweise Unterbrechungen des Verkehrs veranlassen müßten, welche auf das Vertrauen des Publikums und mithin auf die Rentabilität des Unternehmens vom nachtheiligsten Einflusse wären. Auf die Angriffe gegen die Mitglieder des Direktoriums, meinte er, sei eine Entgegnung unnöthig. Herr Geh. Finanzrath v. Behr meinte, der Angriff gegen das Direktorium habe in der Versammlung offenbar nicht den geringsten Anklang gefunden. Die Bewilligung des zur Legung des zweiten Gleises nöthigen Fonds möge vielleicht dem Interesse Einzelner nicht gemäß sein. Es komme aber nur auf das Gesamtinteresse der Gesellschaft an, welches im vorliegenden Falle mit dem des Publikums ganz zusammenfalle. Wenn die Gesellschaft ihr Interesse von dem des Publikums sondern wolle, so würde wahrscheinlich in Kurzem der Staat einschreiten, und dann würde die Legung des zweiten Gleises wahrscheinlich schon weit kostspieliger sein als jetzt. Herr Kirchheim aus Berlin sprach für die Legung des zweiten Gleises, welche jedenfalls doch binnen Kurzem ganz unvermeidlich sein würde, und von den wahren und bleibenden Aktionären welche, die Zukunft im Auge, auch erst später rentirende Ausgaben nicht scheuten, sehnlichst gewünscht werde. Hr. Vanda aus Berlin meinte, erst wenn das zweite Gleis gelegt worden,

sei die Bahn fertig. Vorher könne daher statutenmäßig nichts zum Reservefonds zurückbehalten werden. Er schlug daher vor, am Schlusse dieses Jahres von dem Reinertrage noch nichts zum Reservefonds zu nehmen, eine Dividende von mindestens 5 Proc. zu vertheilen und das zweite Gleis zu bauen. Nachdem der Vorsitzende seine Ansicht dahin ausgesprochen hatte, daß die Bahn seit der Zeit, die sie ganz befahren worden, als vollendet angesehen werden müsse, zog sich der Ausschuss zur Berathung über den Vorschlag des Hrn. Wenda zurück und erklärte demnächst, daß er beschloß, für dieses Jahr nur 1/2 Proc. des Reinertrags zum Reservefonds zu nehmen. Es werde dann immer noch eine Dividende von etwa 5 Proc. übrig bleiben. Hierauf wurde über die Bewilligung der 1,100,000 Thlr. zur Anlegung des zweiten Gleises und den andern oben angegebenen Zwecken durch Stimmzettel votirt. Der Antrag wurde mit 360 Stimmen gegen 172 Stimmen bewilligt. Bei der Diskussion über die Aufbringung des bewilligten Kapitals sprach sich Herr Wenda für die Emission der Prioritätsaktien aus, indem er meinte, daß die Herabsetzung des Tilgungsfonds auf 1/2 Proc. vom Staate gewiß bewilligt werden und daß dann das Geschäft sich sehr leicht ausführen lassen würde. Hr. Finanzrath v. Behr trat dieser Ansicht bei und meinte, die Bewilligung des Staats sei um so eher zu erwarten, als dem Staate wegen der verein-

igten Uebernahme der Bahn auf Staatskosten daran liegen müsse, daß die Bahn so wohlfeil wie möglich sei. Hr. Nu- landt beantragte, wenn der Staat die Herabsetzung des Tilgungsfonds nicht genehmige, die fernere Beschlussnahme der im Mai künftigen Jahres stattfindenden ordentlichen Generalversammlung zu überlassen. Hr. Defay erwiderte, daß dann der Geldbedarf schon eingetreten seig und der lange Verzug nur Verlegenheiten und Kosten machen würde. Von mehreren Seiten wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Tilgung der Prioritätsaktien mit 1 1/2 Proc. das Interesse der Aktionäre aufs höchste gefährden würde. Nachdem die Diskussion noch längere Zeit fortgeführt war, wurde mit 364 gegen 151 Stimmen die Emission von Prioritätsaktien beschlossen, wenn der Staat die Herabsetzung des Tilgungsfonds auf 1/2 Proc. genehmige, und mit 285 gegen 229 Stimmen, daß, wenn der Staat diese Genehmigung versage, Stammaktien und nicht Prioritätsaktien ausgegeben werden sollten. Nachdem ein durch die heutigen Beschlüsse nothwendig gewordener Nachtrag des Statuts entworfen, vorgelesen und genehmigt war, wurde die Versammlung aufgelöst. Es hatten zwar einige Aktionäre noch Vorträge über anderweitige Gegenstände angemeldet, da sie aber die statutenmäßig erforderliche Mittheilung derselben unterlassen hatten, so konnten diese Anträge nicht zum Vortrage gebracht werden.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Nach kurzem Krankenlager entschlief heute Morgen 8 1/4 Uhr sanft an Gehirnleiden unser sorgsamer, theurer Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der hiesige Kaufmann Christian Friedrich Gottlieb Hildebrand, im angetretenen 60sten Lebensjahre. Wer den Edeln und dessen Tugenden kannte, wird unsern gerechten Schmerz empfinden. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen wir dies hiermit allen Verwandten und Freunden schuldigst an. Sanft ruhe seine Asche.

Jörbig, den 15. Dec. 1841.

Die Hinterlassenen.

In Bezug auf Obiges hat das Geschäft meines sel. Mannes seinen ungestörten Fortgang, und ich bitte das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Marie Christiane verw. Hildebrand.

**Bekanntmachungen.**

**Grundstücke-Verkauf.**

Mehre vorzüglich gut rentirende Häuser in schönster Lage der innern Stadt und Vorstadt Leipzigs, zwei sehr frequente Gasthäuser, sowie auch einige Landgüter sind zu verkaufen, und das Nähere durch den Notar Glöckner in Leipzig, Neukirchhof Nr. 301 zu erfahren.

Ein Verwalter und ein unverheiratheter Hofmeister werden für das Rittergut Grun a bei Eilenburg gesucht.

**Wein-Verkauf.**

Als Agent eines auswärtigen Handels-hauses bin ich beauftragt:

circa 3000 Flaschen ganz reine und feine Bordeaux-Weine, rothe und weiße,

welche theils in Gefäßen, theils in Flaschen bei mir lagern, zu verkaufen, und zwar zu folgenden Preisen:

- Chateau Margaux à Fl. 15 Sgr.
- Medoc St. Julien à Fl. 12 1/2 "
- Haut Sauternes à Fl. 14 "
- fein Graves à Fl. 10 "

bei Entnahme von 6 Flaschen und darüber, mehr noch in Gebinden, kann ich die Preise noch ermäßigen. Außerdem empfehle ich mehrere Sorten Rhein- und Frankenweine, rothe und weiße, à Flasche zu 8, 9 und 10 Sgr. von anerkannter Güte. Es können diese Weine stets in meinem Comtoir, Rathhausgasse No. 239, geprobt werden.

Um gütige Aufträge bittet  
Halle. Ferdinand Schmidt.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich: Sehr gut schmeckenden Kögliger Roth-Wein, à Quart 10 Sgr., besten Kögliger Weiß-Wein, à Qt. 10 Sgr., 1834r Kögliger Weiß-Wein, à Qt. 7 1/2 Sgr., Naumburger Weiß-Wein, à Qt. 5 Sgr., in größeren Partien billiger; ferner feinsten Punsch-Extract, Arac und Rum.

Louis Eichler.  
Firma: Carl Fr. Freudel.

**Zum Weihnachts-Feste und zu jeder Jahreszeit, verkaufe auch ich Material- und Gewürz-Waaren**

in bester Qualität, zu denselben billigen Preisen, wie andere hiesige Handlungen.  
W. Fürstenberg in Halle.

**Kaufgesuch eines Gutes.**

Von einem reellen zahlungsfähigen Delo-nomen wird ein größeres oder kleineres Land- oder Rittergut zu kaufen gesucht und die Herren Verkäufer gebeten, ihre Offerten unter den Buchstaben G. B. poste restante Braunschweig franco einzusenden.

Zwei sehr gut gehaltene und complete Globen mit messingnem Meridian und Stundenzeiger, 7 Zoll Durchmesser, empfiehlt zu billigem Preis

F. Kennecke, Mechanicus,  
gr. Schlamm No. 959<sup>a</sup>.

Eine kleine Kupferdrucker-Pressen, die Walzen 15 Zoll lang und 4 Zoll stark, weist nach

F. Kennecke, Mechanicus.

Auf Veranlassung sehe ich mich genöthigt hierdurch anzuzeigen: daß Reißzeuge, Zirkel und sonstige in mein Fach gehörige Arbeiten nur bei mir und nicht in Handlungen zu haben sind.

F. W. Kraft, Mechanicus.



### Gelegenheit nach Leipzig.

Vom 18. December an fährt alltäglich aus dem Gasthose zur Stadt **Hamburg** nahe der Post hieselbst, früh 5 $\frac{1}{2}$  Uhr ein bequemer Kutschwagen in möglichst kürzester Zeit nach Leipzig, und Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr von dort aus dem **Palmbaume** wieder zurück.

Halle, den 17. December 1841.

In allen Buchhandlungen (Halle bei **C. A. Schwetsche und Sohn**) ist zu haben:

### M. Morin's Handbuch für Stärke- u. Fadennudelmachen.

Ober Anweisung, aus Getreide, Kartoffeln, wilden und edlen Kastanien und andern Pflanzen Stärke und alle Arten von Nudeln zu bereiten. Aus dem Franz. Mit Abbild. Preis 20 Sgr.

Zu Bestellungen auf Christwecken und Kuchenwaare empfiehlt sich auch diesmal zum bevorstehenden Feste

**Adolph Otho.**

Die Conditorei von **Adolph Otho**, große Ulrichstraße No. 79, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine reichhaltige Auswahl feiner und neuer Confitüren, als Marzipan, Conserven, Chocoladen-Figuren, f. Tragant-Arbeit, französische Bonbons, f. Liqueur-Sachen u. s. w., und ladet zum gütigen Besuch ganz ergebenst ein.

Halle, den 18. Dec. 1841.

Es ist am 4. Dec. auf dem Balle ein Halsband verloren gegangen; es wird gebeten dasselbe entweder auf dem Jägerberge oder in der Expedition d. C. abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Apotheker-Gehülfe findet sofort ein gutes Unterkommen. Wo? erfährt man in der Expedition des Couriers.

Eine freundliche Wohnung aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Feuerungsgelass, Keller und Waschhaus bestehend, steht sofort, Herrenstraße No. 2046, zu vermieten.

Eine neue Auswahl solider Gold- und Silber-Waaren, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt zu billigen Preisen

**F. Gansen**, gr. Ulrichstraße No. 5.

## Das Neueste und Schönste von Damen - Cravatten

in Plüsch, Sammet, Atlas, Atlas mit Crep, Blonden, Pelz, Plüsch, Chenille u. s. w. besetzt, erhielt ich so eben in einer sehr bedeutend großen Auswahl und empfehle dieselben als sehr elegante Weihnachtspräsente zu civilen Preisen.

**C. C. Stracke**, große Steinstraße.

Wir finden uns hiermit veranlaßt, bei dem großen Mißbrauch, welcher mit unserer Handelsfirma, namentlich in Frankreich, gemacht worden ist, bekannt zu machen, daß wir in Paris bei dem Handelsgerichte eine Klage gegen die Herren **Gueland**, **Wessier**, **Amaret** und mehrere andere wegen Nachmachung unserer Etiquetten, Bignetten, und sogar unter unserer Firma und Signatur, eingelegt haben, welche Beklagte jeder zu 600 Frs. Schaden-Ersatz und in die Kosten verurtheilt worden sind. Die Beklagten legten gegen dieses Urtheil beim Cour-royal zu Paris Appell ein, und dieser hohe Gerichtshof bestätigte das Urtheil des Handelsgerichtes.

Bei unserer gegenwärtigen Reise durch die Rheinprovinzen finden wir bei den Parfümeurs ebenfalls ähnliche Flaschen, mit unserer Handelsfirma nachgemacht, als

### Rowland's Macassar - Oel

zum Verkauf angeboten. Wir sind daher in unserm Interesse zu erklären geneigt, daß wir gegen jene Parfümeurs ohne Unterschied eine Klage als Mißbraucher unserer Handelsfirma einleiten und die dafür gesetzliche Entschädigungs-Summe bis zu 500 Thlr. Preuß. Cour. in Anspruch nehmen werden, wenn ein fernerer Mißbrauch von unserer Handelsfirma und den Etiquetten gemacht werden sollte.

Um das Publikum vor Schaden und Nachtheil zu bewahren, haben wir unserm Etiquette die Firma unsers Haupt-Agenten für Deutschland, **Th. Schmitz-Ditges** in **Köln**, beigefügt.

Der Preis unsers Macassar-Oels ist unverändert 40 Sgr. und in Halle nur bei **J. A. Pernice** zu kaufen.

**A. Rowland und Sohn**, Nr. 20. Hatton-Garden in London.

## Die Destillations-Anstalt, Rum- u. Liqueur-Fabrik von Seyffart & Kade

empfehle außer den bekannten guten einfachen und doppelt abgezogenen Aquaviten, alle Arten feine Liqueure, jede Gattung Rum, feinste Bischoff- und Punsch-Essenze, so wie verschiedene magenstärkende Tropfen, zur geneigten Beachtung.

Feinste Raffinaden, wie auch alle Sorten Melis, delicat schmeckende Kaffee's, neue hochgelbe Rosinen, (groß von Frucht,) alle Gewürze, Citronat und Thee's, geben billigt

**Seyffart & Kade.**

Unser Lager von allen Sorten Rauch- und Schnupftaback, Havanna- und Bremer Cigarren, empfehlen bestens

**Seyffart & Kade.**

Den zeither geführten und bekannten raffinierten wasserhellen Brennthran, verkaufen fortwährend billig

**Seyffart & Kade.**

Cigarrenspitzen mit Blumenverzierungen bei **Carl Haring.**

Magnetische Spiele mit Röhren, Fisch und Schwänen, Lotto- und andere Spiele bei **Carl Haring.**

Beilage

## Deutschland.

Berlin, d. 17. December. Die Berliner Allgemeine Kirchenzeitung giebt in einem Artikel aus Ostpreußen eine vollständige Darlegung des Processes, der gegen den Sektenkreis der Prediger Dr. Ebel und Diestel in Königsberg, gewöhnlich auch „Mucker“ genannt, vor dem hiesigen Kammergerichte in zweiter Instanz geschwebt hat. Es geht daraus hervor, daß beide Prediger zur Kassation, und Dr. Ebel außerdem noch zu gefänglicher Haft verurtheilt worden sind.

In Potsdam ist man thätigst beschäftigt, so viel als möglich noch in diesem Jahre an Herstellung und Erneuerung der Wasserkünste von Sanssouci zu arbeiten. Man baut an dem Hause, in welchem die große Dampfmaschine von 80 Pferden Kraft aufgestellt werden soll. Die Röhren, welche die Wasser auf den sogenannten Ruinenberg führen, werden gelegt, und das große Reservoir, welches Friedrich der Große auf jenem Hügel erbauen ließ, ausgebessert.

Nach einer schon früher angeregten, doch erst jetzt ausgeführten Idee ist kürzlich vor dem Anhaltischen Thore der hiesigen Residenz, auf sehr geeignetem Terrain in einem sehr großartigen Gebäude mit einer Umzäunung von 900 □ Fuß Umfang, eine Anstalt zur Zucht und Konservation der Blutegel ins Leben getreten, die 20 Zuchtteiche, 1 Handelsteich und 2 Lazarethteiche für erkrankte und solche Blutegel enthält, die bereits gesogen haben. Ein Sicherheitsgraben mit 2 Leichen umgiebt die ganze Anstalt, um die Blutegelrepublik gegen Eindringlinge und schädliche Thiere von außen zu schützen, und die Flüchtigen aus dem Zuchtteiche aufzuhalten. Im Gebäude selbst sind Winter-Reservoirs zur Aufnahme der zum Saugen bestimmten Blutegel eingerichtet. Die Beobachtungen des eigenthümlichen Winterschlafs dieser Thierchen sind eben so interessant, als die getroffene Klassifikation und Anordnung derselben nach Alter, Abstammung u. Um hier einen ungefähren Begriff von der Großartigkeit dieser Anstalt und ihrer Bewohnerzahl anzudeuten, ist zu bemerken, daß 21,000 Thlr. pr. Cour., egl. der Transport- und Reisekosten für Bevölkerung des Teiches, zum Ankauf der Thiere nach Rußland und Ungarn verausgabt worden sind.

Lugemburg, d. 9. Dec. Mein Bericht in Betreff des beklagenswerthen Ereignisses, das zu Diekirch stattgefunden hat, ist dahin zu berichtigen, daß nicht Hr. Dumont, sondern Hr. Kuborn erlöset wurde. Jener ist Vater einer zahlreichen Familie; Kuborn dagegen war, obwohl verheirathet, kinderlos. Noch ist es schwer, aus den verschiedenen Gerüchten, welche in Umlauf sind, den wahren Thatbestand herauszufinden. Ein Einwohner von Diekirch versicherte, daß Dumont seinen Gegner in leidenschaftlicher Aufregung, zu welcher ein Gespräch über den Zollverein Anlaß gegeben, am Montag Abend 11 Uhr erstach; Andere wollen behaupten, der Thäter habe eine Flasche Champagner geöffnet, und dabei sei ihm unversehens ein Messer aus der Hand und in die Brust seines Gegners geflogen. Dumont wird in seiner Wohnung von Gensd'armen bewacht, und soll in den nächsten Tagen hierher abgeliefert werden.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 11. Dec. Nachdem Sr. Majestät der Kaiser das berühmte Schlachtfeld von Borodino durch ein Denkmal geschmückt hatte, ist auf Allerhöchsten Befehl auch innerhalb der Ringmauern von Smolensk eine ähnliche Denksäule errichtet worden, damit auch der spätestens Nachwelt die Orte theuer bleiben mögen, wo in dem denkwürdigen Jahre 1812 des Vaterlandes Ehre und Ruhm verfochten ward. Die in Smolensk errichtete Denksäule ist aus Guseisen im byzantinisch-gothischen Geschmack und steht auf dem Parade-Platz, der Königs-Bastion gegenüber, welche der Hauptpunkt der Schlacht am 5. August 1812 war. Die Denksäule gleicht der zu Borodino, nur mit dem Unterschiede, daß sie durch Adler mit ausgebreiteten Flügeln geziert wird. Die Höhe des Denkmals mit dem Erdaufwurf, auf welchem es steht, beträgt 36 Arschinen, der Umfang des Fußgestelles 19 1/2 Arschinen. In der Mitte des Obelisks befindet sich das Bild der Mutter Gottes von Smolensk und auf dem Fußgestell der Plan der Schlacht mit folgenden Inschriften: I. Am 5. August vertheidigten Smolensk 62 Bataillone, 8 Eskadronen, 144 Kanonen. II. Die Vertheidiger von Smolensk waren: Rajewskij und Dochturoff. III. Die Ober-Befehlshaber: Barclai de Tolly und Bagration. IV. Die Schlacht bei Smolensk erfolgte am 4. und 5. August 1812. V. Einbuße des Feindes: 1 getödteter und 3 verwundete Generale, und gegen 20,000 Krieger. VI. Einbuße der Russen: 2 getödtete und 1 verwundeter General, gegen 9600 Krieger. VII. Am 5. August griff der Feind mit 111 Bataillonen, 28 Eskadronen und 300 Kanonen an. — Die feierliche Einweihung der Denksäule erfolgte am 5. (17.) November, gerade an dem Tage, als die geschlagenen und vernichteten Franzosen im Gefolge aller Gräuels des Krieges durch Smolensk flüchteten. Die in Smolensk anwesenden Truppen waren in Parade aufgestellt. Der Adel von Smolensk, welcher an dem Kampfe 1812 Theil genommen, mit dem Gouvernements-Adelsmarschall an der Spitze, stand neben dem Obelisk innerhalb des Gitters. Außerdem waren auch die noch lebenden Veteranen vom Jahre 1812 zu der Feier eingeladen worden.

## Frankreich.

Paris, d. 14. December. Der Moniteur veröffentlicht eine Ordonnanz zur Regulirung der in Algerien formirten Korps aus Eingebornen, deren Zahl jetzt 6500 erreicht, worunter 4000 Reiter. Es soll eine Kavallerieabtheilung unter dem Namen Spahis (20 Eskadrons zu 200 Mann) und drei Bataillons Tirailleurs, jedes zu 1784 Mann, organisirt werden.

Die parlamentarischen Intriguen sind im besten Gang; die Linke unterhandelt mit den Anhängern Dufaure's und Passy's; man will durchaus das Cabinet Guizot umwerfen; Thiers und Sauzet haben die Köpfe zusammengesteckt; die Ministeriellen sind angewiesen, der Kandidatur Lamartine's entgegen zu arbeiten; die Konservativen hatten gestern eine Konferenz bei Molé; kurz, man weiß noch nicht recht, wie man es anzufangen hat, um die bevorstehende Kammeression

recht interessant für — die Journale zu machen. Vorerst ist jedoch die Thronrede vorzubereiten und eine gute Ausrede zu finden für die Entwaffnung. Zu diesem Zweck war heute Ministerkonseil.

### Spanien.

Berichte aus Bayonne vom 10. Dec. melden, daß mittelst Dekret vom 30. Nov. der Belagerungsstand in den baskischen Provinzen aufgehoben worden ist, die Militärkommissionen aufgelöst sind, die Erhebung des Rests der Kriegskontribution untersagt wurde, und dem Sequester keine Folgen gegeben werden soll. — Durch Erlaß vom 6. Dec. wird die königliche Garde definitiv aufgehoben; nur die Hellebardiere sind beibehalten.

### Türkei.

Dem Journal de Smyrne vom 22. Nov. zufolge, hatte man in Smyrna durch das französische Dampfboot Acheron Berichte von Syrien erhalten, welche bis zum 14. gedachten Monats reichen, und beruhigender sind, als jene, welche einige Tage zuvor mit dem Dampfboote des österreichischen Lloyd eingelaufen waren. Der Generalgouverneur von Syrien, Selim Pascha, hatte sich mit 2000 Mann nach dem Gebirge in Marsch gesetzt, wohin es ihm gelungen war einzudringen, um mit allen in seiner Macht stehenden Mitteln die Ordnung daselbst herzustellen. Diese Expedition hatte einen Theil des erwarteten Erfolgs bereits erreicht, und die Maroniten, auf den Schutz der großherlichen Regierung vertrauend, daren gewilligt, nicht nur die Feindseligkeiten einzustellen, sondern auch, als Beweis ihrer völligen Unterwerfung und ihrer Achtung für die Befehle der Pforte, ihre Waffen abzuliefern. Was die Druzen betrifft, so hatten dieselben, wiewohl sie im Uebrigen fortwährend Gehorsam leisteten, doch noch nicht ihre Waffen abliefern wollen. Uebrigens giebt Selim Pascha die Hoffnung nicht auf, sie von der Nothwendigkeit dieser Maßregel zu überzeugen, ohne zu den Waffen seine Zuflucht nehmen zu müssen. Die Aufregung im Gebirge dauerte, wiewohl immer in geringerem Grade, fort.

### Bermischtes.

— Der Tyroler Bote sagt: Man schreibt aus Windischmatrey: In Folge des in der letzten Woche des Monats Oktober stattgehabten starken und beinahe ununterbrochenen Regens sah im Wiesmab, oberhalb des Weilers Tegisch, der Gemeinde St. Jakob im Thale Deferegen, am 29. besagten Monats, Abends gegen 5 Uhr, unter einem donnerähnlichen, sehr dumpfen Knall eine Muhr aus, welche sich auf das in gerader Richtung unter der Erdabstigung stehende Klapshäuschen (so genannt, weil es auf einem Felsenstücke gestanden) warf, dieses mit sich forttrieb und die darunter liegenden Feldungen verheerte. Zum Unglück war in jenem fürchterlichen Augenblicke die ganze Familie des Haus-Eigenthümers und Wald-Aufsehers Cyriak Leitner, bestehend aus diesem, seinem Eheweibe Appollonia und dem zehnjährigen Ziehsohn Mathias, im Häuschen. Cyriak Leitner selbst wurde durch das Wagnis seines Bruders Wit Leitner der Muhr entrissen, starb aber am 2. Nov. in Folge der erhaltenen Verletzungen, während Weib und Kind sogleich den Tod fanden, und man solche den kommenden Tag auf das entsetzlichste entstellt in dem von der Muhr aufgeschlagenen Graben todt aufgefunden hat. Alles, was noch sonst im Häuschen und Stelle gewesen, wurde von der Muhr mit fortgenommen und vertilgt.

### Georamen von F. Mayrhofer aus Wien.

Der Hofmechanikus, Hr. F. Mayrhofer aus Wien, wird uns in diesen Tagen sein optisch-mechanisch, und physikalisches Theater zur Schau bringen. Dasselbe bietet, besonders außer mannigfachen sinnreichen hydraulischen Künsten, sehr gelungene Georamen dar, welche interessante Städte und Gegenden darstellen, die durch Lufterscheinungen und zahlreiche Figuren, z. B. durch militairische Lager, Krönungszüge u., belebt werden. Man darf wohl sagen, daß der geschickte Künstler Schönheit der Decoration und besondere Genauigkeit der Perspektive mit leichter und ungezwungener Beweglichkeit der Figuren glücklich zu vereinigen gewußt hat und seine Schaustellung deshalb alle Empfehlung verdient.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. Dec. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Pr. Brief.	Gelb.	Pr. Cour.	Gelb.	Pr. Cour.	Gelb.
St. Schuldsch.	4 104 <sup>7</sup> / <sub>16</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 30.	4 102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Berl. Portb. Eisenb.	5 123 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Präm. Sch. der	—	80 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	do. do. Prior. Act.	4 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Eehandlung.	—	80 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Mgd. Fzg. Eisenb.	5 108 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Kurm. Schuld.	3 103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Prior. Act.	4 103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Berl. Stadt-Obl.	4 103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Berl. Anh. Eisenb.	5 106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Elbinger do.	3 1/2	—	do. do. Prior. Act.	4 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Danz. do. in Zh.	—	47	Düss. Elb. Eisenb.	5 85	—
Besp. Pfandbr.	3 102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. Prior. Act.	5 101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Großh. Pof. do.	4 105 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Rhein. Eisenb.	5 95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Dityr. Pfandbr.	3 1/2	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Gold al marco	—	—
Pomm. do.	3 1/2	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Friedrichsd'or	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Kur- u. Neum. do.	3 1/2 102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Anderer Goldmün-	—	—
Schleßische do.	3 1/2	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	jen à 5 Zh.	—	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
			Disconto	3	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 18. December.

	1 tnl.	27 sgr.	6 pf.	bis 2 tnl.	22 sgr.	6 pf.
Weizen	1	7	6	—	12	6
Roggen	—	22	6	—	27	6
Gerste	—	13	9	—	17	6

Magdeburg, den 17. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	31	—	58 tnl.	Gerste	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	23 tnl.
Roggen	34	—	37	Hafer	14	—	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Leipzig, den 16. December.

Nach Dresdner Scheffel.

	5 Tnl.	10 Mgr.	bis 5 Tnl.	25 Mgr.
Weizen	2	15	—	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Roggen	1	20	—	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Gerste	1	—	—	5
Hafer	—	—	—	—
Rappsaat	—	—	—	—
W. Rübsen	—	—	—	—
S. Rübsen	6	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	15
Del, der Ctr.	15	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—

### Fruchtmarkt.

— London, d. 10. Dec. Von dem starken Quantum verjollten fremden Weizens, welches seit ein paar Monaten den Werth des Artikels gedrückt hat, ist noch der größte Theil vorhanden, vielleicht an 500,000 Quarters, während unsere Pächter die inländischen Märkte mehr als den hiesigen mit englischem Weizen versorgen. Der Preis der letztern hat sich seit ein paar Wochen ziemlich fest behauptet, aber von ausländischem sind sehr wohlfeile Verkäufe gemacht. Soll jetzt 21 Schill. 8 Penn. pr. Quart. und vor der Hand keine Aussicht auf Erniedrigung. Ob wirklich im nächsten Jahre mehr fremder Weizen für die

nothwendige Konsumtion dieses Landes erforderlich sein wird, oder nicht, muß noch auf lange Zeit hinaus eine unentschiedene Frage bleiben, aber Zufuhren vom Auslande werden dennoch kommen. Eine mäßige Aenderung der Gesetze, die jetzt die Ausfuhr reguliren, darf man im nächsten Jahre nicht für unwahrscheinlich halten, denn die Stimme der größern Masse der Nation erhebt sich immer lauter dafür, und eine solche Aenderung dürfte dann vielleicht die Einfuhr erleichtern, ohne den fremden Weizen ein Entrepot sechs oder neun Monate zurückzuhalten. Die Witterung bleibt ungemein feucht, und die gewöhnliche Herbstsaat hat in diesem Jahre nur theilweise beschafft werden können.

**Wasserstand zu Halle**  
am 19. December:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.  
Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 17. December: Nr. 1 und 3 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 17. bis 19. December.

**Im Kronprinzen:** Hr. Gutke, Kaiserl. Brasil. Konsul, a. Stettin. Hr. Rittergutsbes. v. Botgas a. Lippe. Hr. Kaufm. Lombard a. Bremen. Hr. Kaufm. Mader a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Samsdar a. Mainz. Hr. v. Richter a. München. Fräul. v. Waiz a. Kassel. Sr. Exc. der Hr. General v. Wolzogen a. Kalbsried. Hr. Kammerath Steinkopf a. Bernburg. Hr. Landrath v. Weyhen a. Quedlinburg. Hr. Franz Liszt, Hr. Sabatier, Mad. Ungher u. Hr. Löfer a. Leipzig. Hr. Prem.-Leut. Rasten a. Spandau. Hr.

Kubergift Hans a. Allendorf. Hr. Kaufm. Donath a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Zensler a. Minden. Hr. Kaufm. Herzberg a. Berlin. Hr. Präsident v. Gerlach a. Berlin. Hr. Partik. Behle a. Leipzig. **Stadt Zurich:** Hr. Kaufm. Wibusch a. Chalons. Hr. Kaufm. Finsdemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Schöppe a. Stettin. Hr. Dr. Rath Ulrich a. Kalbe. Frau Amm. Wendenburg u. Fräul. Schucker a. Seeburg. Hr. Assessor Lepstik a. Breslau. Hr. Amtm. Kunsel u. Hr. Rentmeister Lepz a. Lüneburg. Hr. Kaufm. Burchardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Delzen a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Herrmann a. Potsdam. **Goldnen Löwen:** Hr. Kommiss. Rath Lindenbruch a. Köln. Hr. Dr. phil. Krubert a. Jena. Hr. Kaufm. Neubert a. Kassel. Hr. Kaufm. Lehmann a. Magdeburg. Hr. Fabr. Hildebrandt a. Neuchatel. Hr. Dperrfänger Kalowski a. Danzig. Hr. Dekan. v. Benhe a. Kalbe a. W. Hr. Fabr. Emisch a. rudemw lde. Hr. Oberstwachtmstr. Kfmann a. Estohr. Hr. Minor log Sebhard a. Inspruck. Hr. Kaufm. Ringner a. Berlin. Hr. Kaufm. Uhlefeld a. Leipzig. Hr. Gutsbes. v. Zenorig a. Arnberg. **Goldner Ring:** Hr. Amtm. Jahnigen a. Albstadt. Hr. Amtm. Blume a. Götzen. Hr. Kaufm. Lange a. Berlin. Hr. Kaufm. Träger a. Erfurt. Hr. Amtm. Ehler a. Köberitz. Hr. Amtm. Gosek a. Thalheim. Hr. Amtm. Pohlenhausen a. Redwitz. Hr. Amtm. Kühnemann a. Gesehen. Hr. Mühlenbaumstr. Schneider a. Leipzig. Hr. Kaufm. Matenbach a. Grünberg. Die Scholaren v. Krosigk, v. Sedendorf, v. Beltheim u. Brüdner a. Kofleben. **Schwarzen Bär:** Hr. Restr. Stern a. Berlin. Hr. Kaufm. Köther a. Leipzig. Hr. Kaufm. Prescher a. Mücheln. Hr. Papierfabr. Seidel a. Neumühl. Hr. Papierfabr. Weise a. Helbrungen. Hr. Fabr. Stöckner a. Marzberg. Hr. Gastw. Hedler a. Schaaßfeldt. **Stadt Hamburg:** Hr. Dr. phil. Rabnisch a. München. Hr. Kfm. Wökel a. Wexlar. Hr. Kaufm. Kühl a. Münster. Die Herrn. Kaufl. Brunnic u. Berger a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Moll a. Bremen. Hr. Kaufm. Brännig a. Dresden. Hr. Kaufm. Schnell a. Hamburg. Hr. Kaufm. Ludwig a. Leipzig. Hr. Kaufm. Vogel a. Laugen. Hr. Rentier Ritter a. Berlin. **Zur Eisenbahn:** Hr. Major v. Herwarth a. Potsdam. Hr. Kapitän v. Herwarth a. Berlin. Frau Minister v. Röder n. Frau v. Krosigk a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Am 23. December d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Gerichts-Lokale ohngefähr fünf bis sechs Centner kassirte Akten unter den bekannt zu machenden Bedingungen versilbert werden.

Hettstädt, den 9. December 1841.

**Königl. Preuss. Gerichts-Commission.**

**Rutz- und Brennholz-Licitationen.**

In dem Mannsfeldisch gewerkschaftlichen Forstreviere Bräunrode sollen

I. den 29. December 1841

aus den Forstörtern Johannesberg und Dorfthal circa 144 Nummern diverse eichene und birkenen Rutzholzstämme und kleinere Abschnitte, so wie 5 Klaster eichen und weißbuchen Rutzholz,

II. den 6. Januar 1842

dieselbst circa 150 Klaster diverses Buchen-, Eichen- und birkenen Brenn-, Scheit-, Knüppel-, Stamm- und schwarzes Reißig-Holz, und

III. den 8. Januar 1842

aus dem Schlage Wesslerholz circa 144 Nummern diverse eichene, buchene und birkenen Rutzholzstämme und kleinere Ab-

schnitte, so wie eine Partie eichen Rutzholz, welches in Klaster aufgesetzt ist, von früh 10 Uhr ab, in der Schenke bei Gebhardt in Bräunrode öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Licitations-Bedingungen werden bei Eröffnung des Termines bekannt gemacht, besonders aber bemerkt: das unbekannte Käufer für jeden erstandenen Block oder Klaster 10 Sgr. bis 1 Thlr. Anzahl gleich im Termine baar erlegen müssen.

Bräunrode, den 15. Dec. 1841.

Der Oberförster  
Deeke.

Beim Branntweinbrenner Kayser in Mittel-Edlau bei Könnern ist von jetzt an wieder reiner Kornbranntwein in Quarten und Fässern zu verkaufen.

Seit 14 Tagen ist mir ein brauner Hühnerhund mit gelben Füßen, gelber Schnauze und gelben Flecken über den Augen, abhanden gekommen. Wer mir denselben nachweist, erhält eine Belohnung.

Siefler in Reideburg.

Auf dem Rittergute in Schrenz bei Zörbig stehen zwei gemästete Schweine zu verkaufen.

**Neue Maisch- und Gährungs-Gehimmisse für Branntweinbrenner,** womit ohne Hefe, kostenlos, egal 600 P. Alkohol von dem Schffel Kartoffl. u. so im Verhältnis aus Getreide erzielt werden, verkauft, unter völliger Garantie, für 5 Gro'or. postfrei, Fl. Schröder in Danzig, Langgasse No. 59.

Dem heutigen Stück des Couriers ist ein Verzeichniß der Preise meiner Tischweine in einzelnen Flaschen beigelegt, welches ich zu gefälliger Berücksichtigung empfehle.  
Halle. G. Kawald,

zur Rheinischen Traube.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mich, nach einem 4jährigen Aufenthalte und einer so langen Beschäftigung in Berlin, laut des von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg nach bestandener Prüfung gegebenen Qualifikations-Attests als Maurermeister hier niedergelassen habe, und bitte um geneigte Aufträge.

Meine Wohnung ist beim Herrn Glasfermeister Köppner im Neuendorfe hieselbst.

Eisleben, den 18. December 1841.

Der Maurermeister  
Herrmann Hoffmann.

Vel. E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Halle bei Schwetschke und Sohn, in Eisenach bei G. Reichardt) zu bekommen:

Höchst wichtige Schrift für Nichtärzte!

## Keine Hämorrhoiden mehr!

Erfahrungen über das eigentliche, bisher nicht erkannte Wesen und den Grund der Hämorrhoidalkrankheit, nebst Angabe des einzigen Mittels, durch welches dieselbe auf die sicherste, völlig unschädliche und schnellste Weise geheilt und verhütet werden kann. Nach dem Englischen des Dr. Mackenzie. Fünfte, sehr verbesserte Auflage. 12. 1842. Broch. 15 Sgr.

Von diesem Werkchen sind binnen 8 Monaten über 13,000 Exemplare abgesetzt, welches wohl der schlagendste Beweis seiner Zweckmäßigkeit ist. Im Vorbericht heißt es: „Tausenden von Ärzten wird in ihrem Leben noch keine unwillkommene Erscheinung vorgekommen sein, als dieses Buch, denn es ist bestimmt, ein Nebelgebilde zu vernichten, hinter welches sie sich jedesmal flüchteten, wenn sie die vorliegenden Krankheitserscheinungen nicht zu heilen wußten; aber Millionen von Leidenden wird dies Werkchen um so willkommener sein, weil es durch ein ganz geringes Mittel zeigt, wie leicht diese Krankheit ohne Arzt zu entfernen sei. In England wurden hierdurch in 2 Monaten Tausende von Kranken gänzlich von den Hämorrhoiden befreit.“

## Gasthofs - Empfehlung.

Daß ich meinen Gasthof zur goldenen Sonne hier von heute an selbst übernommen habe, diene hiermit den hochgeehrten Reisenden, sowie allen meinen werthen Gönnern und Bekannten zur gefälligen Nachricht.

Scheudig, den 10. Dec. 1841.

Der frühere Rathskellerwirth  
Lauterbach.

## Ruchenkörbe, Ruchen-Schaalen und Teller in neuen höchst eleganten Façons empfohlen Spiess & Schober.

Billiger Verkauf, was man nur wünscht.  
In der Weissenbornschen Glas-, Porzellan- und Steinguthandlung.

### Taubstummen-Anstalt.

Die 27 Zöglinge der Taubstummen-Anstalt empfangen ihre Weihnachtsgeschenke Mittwoch den 22. December, Abends halb 6 Uhr, in einem der Säle des Stadtschießgrabens. Alle geehrten Mitglieder des Frauenvereins der Anstalt, so wie alle Freunde derselben werden hiermit ergebend gebeten, uns bei der Bescherung zu beehren, und unsere Festfreude durch Ihre Gegenwart zu erhöhen.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf auf dem von Mauroderodischen Gute zu Oberdeutschenthal.

In dem Concert des Hrn. Liszt hat eine fremde Dame ein Armband von lichtbraunen Haaren verloren. Auf dem Schlosse ist außen ein Smaragd mit Brillanten umgeben; innen die Chiffre S. M. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen 5 Thaler Belohnung, gr. Berlin No. 433. 2 Treppen hoch, abzugeben.

Mittwoch, als den 22. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, sollen in dem am alten Markte sub Nr. 692 belegenen Lokale eine Partie ganz gute echte Weine in Partien von 3 Flaschen, als Haut Barsac, rother Burgunder, Nierensteiner und Laubenheimer, wo von jeder Art vor dem Verkauf eine Probe gegeben wird, welche die Güte der Weine zu erkennen giebt, nächst einer Partie von dem schon bekannten Rollenportorio, in Partien von  $3\frac{3}{8}$  und  $5\frac{5}{8}$  U, und noch einige Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken passend, im Wege der Auktion gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 19. December 1841.

G. Wächter.

### Einen Lehrburschen sucht

Halle, den 18. December 1841.  
der Kupferschmidt F. C. Wötke,  
gr. Ulrichstraße No. 6.

Den Herren Lederfabrikanten, Loh- und Weißgerbern die ergebene Anzeige, daß wir vom 26. December an in bevorstehender Leipziger Neujahrsmesse auf der Haynstraße No. 355. eine Treppe hoch, anzutreffen sind, woselbst wir um gütigen Besuch bitten. — Ein Proben-Lager von Häuten und Fellen können wir den resp. Käufern daselbst vorlegen.

Eichel & Schmidt  
in Magdeburg.

### Bekanntmachung.

Da zu wenig Publikum in der von mir am 16. und 17. d. M. im goldenen Pflug abgehaltenen Steinguts-Auction erschien, das Steingut aber wirklich von vorzüglicher Güte ist, so mußte ich schließen, und wird in diesem Blatte bekannt gemacht, wenn die Auktion mit Steingut wieder eröffnet wird. Vorläufig hat mir der Hr. Extrahent aufgetragen, das dabei befindliche Spielzeug im Ganzen zu verkaufen, und habe zu diesem Verkauf einen Termin auf Mittwoch als den 22. Nachmittags Punkt 2 Uhr in meinem Locale anberaumt, wozu einladet  
G. Wächter.

Spielwaaren in guter Auswahl und billig findet man in der Steinstraße im Pflug'schen Hause bei  
**August Göbinger**  
aus Merseburg.

Eine Börse mit Geld ist gefunden; der rechtmäßige Eigentümer melde sich große Ulrichstraße No. 36. eine Treppe hoch.